

Wenn das Bild zurückschaut

Von mfri Erschienen am 11.04.2019 um 18:00 Uhr

Fotograf Walter Schwab ist den Menschen auf seinen Reisen nahegekommen. Seine Portraits sind in der "Galerie in der Raumwerkstatt" zu sehen.



Walter Schwab mit dem Foto eines Hindu-Priesters. Foto: M. Fritsch

WETZLAR - Fotos, die zurückschauen, sind in der Ausstellung "Auf einen Augenblick" von Walter Schwab in der Dalheimer "Galerie in der Raumwerkstatt" zu sehen. Es sind keine anonymen Por-trait-Schnappschüsse, sondern Menschenbilder mit eigenen kleinen Geschichten. Die Bilder schauen einen an, sie zaubern ein Lächeln hervor oder machen betroffen.

Viele Objekte der Fotografie sind Allgemeingut und wiederholbar. Augenblicke und Begegnungen mit Menschen nicht. So umschreibt Walter Schwab, Vorsitzender der "Fotofreunde Wetzlar", einen Schwerpunkt seiner Arbeit.

In den vergangenen Jahren sei er viel und weit gereist. Von den Reisen habe er sehr viele Bilder mitgebracht, 7000 bis 8000 Stück pro Reise. Doch ihm geht es nicht um die Anzahl der Bilder, sondern um Menschen: Ältere, Erwachsene und viele Kinder geben einem Land ein Gesicht, Menschen machen in einem Land die Vielfalt und die Emotionen aus, die man erleben kann.

Als Beispiel nannte er eine Wanderung von Kathmandu bis zum Mount Everest. Er und seine Begleiter waren spät und konnten das nächste Dorf nicht erreichen. Sie kamen an ein Bauernhaus und der Guide klopfte an, um zu fragen, ob man übernachten könnte. Es kamen vier Kinder raus, schauten die Fremden groß an und beobachteten sie. Schließlich übernachteten sie auf dem Bauernhof. Ein Foto von der Begegnung hängt in der Schau. "Das sind die Bilder, die ich liebe!", sagte Schwab. "Das sind die einmaligen Situationen, die wir mitgebracht haben!" Um diese zu erleben, müsse man alleine reisen.

Die Bilder, die ausgestellt sind, sind alle Fotos von Momenten einer bewussten Begegnung. Es war immer ein Einverständnis da, so dass Walter Schwab ein Bild machen konnte. Mit dem Bild nimmt man auch immer ein Teil der Persönlichkeit mit. Dadurch entsteht eine gewisse Bindung zu den Bildern, wie beim Hindu-Priester in seiner Alltagstracht in Nepal. Er schaut offen und unverkrampft in die Kamera.

Etwas anderes seien Bilder, die man wie Beutestücke präsentiert. Diese Fotos lösten ein schlechtes Gewissen aus.

"Auf einen Augenblick" ist in der "Galerie in der Raumwerkstatt", Altenbergerstraße 84a, bis zum 11. Mai zu sehen, und zwar Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.